

Hinweise

für die Antragstellung im Programm
„Forschungsimpulse“ (Einrichtungsanträge)



A. Allgemeine Hinweise

Folgende Daten und Dokumente sind elektronisch über das elan-Portal der DFG an die Geschäftsstelle der DFG zu übermitteln:

- **Stammdaten (Erläuterung siehe unten)**
- **Antrag inkl. Anhang** (in elan: „Beschreibung des Vorhabens“)
- **Begleitschreiben der Leitung der antragstellenden Fachhochschule/Hochschule für Angewandte Wissenschaften (im Folgenden: Hochschule)**

Der Antrag, inklusive Anhang, ist als Druckfassung in 15-facher Ausfertigung umgehend nach der Übermittlung der elektronischen Version bei der Geschäftsstelle der DFG unter dem Stichwort „FIP + Titel“ einzureichen. Der Antrag, inklusive Anhang, kann auf Englisch oder auf Deutsch verfasst werden.

Der Antrag – in DIN A4, Schrifttyp Arial 11pt, Zeilenabstand 1,2 – darf einen Umfang von 70 Seiten (exklusive Deckblatt, Abkürzungsverzeichnis, Inhaltsverzeichnis und Anhang) nicht überschreiten. Gerne kann im PDF-Dokument ein navigierbares Inhaltsverzeichnis angelegt werden. In Tabellen, Abbildungen, Fußnoten und Literaturverzeichnis dürfen die Schriftgröße und der Zeilenabstand anders gewählt werden, solange eine gute Lesbarkeit gegeben ist. Das Muster für einen Antrag gibt eine verbindliche Gliederung und an einigen Stellen Tabellen vor, die – sofern nicht anders angegeben – unbedingt beizubehalten sind. Eine detailliertere Untergliederung sowie das Einfügen weiterer Tabellen und Abbildungen sind erlaubt. Bitte machen Sie deutlich, welcher Finanzbedarf für die Umsetzung der Planungen im FIP erforderlich ist und geben Sie diesen ohne Programmpauschale an. Das Einfügen von Links auf Webseiten, die antragsspezifische zusätzliche Informationen enthalten, ist nicht zulässig. Links zu allgemeinen Webseiten zum Beispiel der Hochschule(n) sowie zu allgemein zugänglichen Webseiten mit Publikationen, die im Antrag zitiert werden, sind gestattet. Es dürfen nur veröffentlichte oder endgültig zur Veröffentlichung angenommene Publikationen zitiert werden. Zu letzteren reichen Sie bitte jeweils das Manuskript und die Bestätigung des Publikationsorgans elektronisch ein. Falls ein solches Manuskript bereits im Internet zugänglich ist, reicht die Angabe eines Links bzw. einer Identifizierungsnummer.

Alle in grauer Schrift gehaltenen Textabschnitte dienen als Hinweise für die Erstellung des Antrags.

Stammdaten

Bitte geben Sie die folgenden Stammdaten in das elan-Portal ein:

elan.dfg.de

Die hier gemachten Angaben müssen mit den entsprechenden Angaben im Antrag übereinstimmen.

Titel auf Deutsch und Englisch

jeweils maximal 300 Zeichen, inklusive Leerzeichen, keine Sonderzeichen

Zusammenfassung des Antrags auf Deutsch und Englisch

jeweils maximal 3000 Zeichen, inklusive Leerzeichen; diese Texte werden im Fall einer Bewilligung über das Informationssystem GEPRIS im Internet verfügbar gemacht

Name/-n des primären Fachkollegiums sowie ggf. weiterer Fachkollegien, die die fachliche Ausrichtung des geplanten FIP widerspiegeln

Bitte benutzen Sie hierfür die Fachsystematik der DFG:

www.dfg.de/dfg_profil/gremien/fachkollegien/faecher

Name der antragstellenden Hochschule

Name der Sprecherin oder des Sprechers

Weitere federführend beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Ca 5–10 Personen (mit elan-Konto)

Name(n) weiterer beteiligter Institution(en) in Deutschland

z. B. Hochschulen, außeruniversitäre Einrichtungen, Museen usw., die voraussichtlich Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen

Beantragte Summe aller Projektmittel aufgeschlüsselt nach Jahren

ohne Programmpauschale

B. Hinweise für die Antragsstellung

Bitte verwenden Sie zur Erstellung des Antrages das Antragsmuster DFG-Vordruck 53.300. Die nachfolgenden Hinweise sollen Ihnen dabei behilflich sein.

www.dfg.de/formulare/53_300_elan

1. Allgemeine Informationen

- Titel

maximal 300 Zeichen inklusive Leerzeichen, keine Sonderzeichen

- Zusammenfassung des Antrags

maximal 3000 Zeichen inklusive Leerzeichen

- Name der antragstellenden Hochschule

- Name der Sprecherin oder des Sprechers

- Namen weiterer federführend beteiligter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Führen Sie bitte in einer Tabelle in alphabetischer Reihenfolge alle Personen auf, die an dem geplanten FIP maßgeblich beteiligt sind. Als Funktion geben Sie bitte die aktuelle Position an der Institution an (z. B. W3-, W2-, W1-Professur, Nachwuchsgruppenleiter/-in, Leiter/-in Serviceplattform, wissenschaftliche Mitarbeitende) sowie ob es sich um eine befristete oder unbefristete Stelle handelt.

- Name(n) weiterer beteiligter Institution(en) in Deutschland

Falls zutreffend, geben Sie hier bitte die Namen von Hochschulen, außeruniversitären Einrichtungen, Museen und weiteren Einrichtungen an, die wesentliche Beiträge leisten und voraussichtlich Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen.

- Name(n) von Kooperationspartner(n)

Falls zutreffend, geben Sie hier bitte Einrichtungen, Firmen oder Einzelpersonen aus dem In- oder Ausland an, die wesentliche Beiträge leisten aber keine Mittel aus dem Budget des FIP erhalten sollen.

2. Die Ziele des Forschungsimpulses

Bitte benennen Sie die aus Ihrer Sicht maximal 5 wichtigsten übergeordneten Ziele, die Sie mit dem FIP erreichen wollen und an denen der Erfolg der Förderung gemessen werden soll. Dabei kann es sich sowohl um strukturelle Entwicklungsziele als auch um wissenschaftliche Ziele handeln. Mithilfe welcher Maßnahmen Sie diese Ziele realisieren möchten, sollte aus den folgenden Kapiteln 3–5 hervorgehen.

3. Forschungsvorhaben

Bitte erläutern Sie Ihr Forschungsvorhaben anhand der Kapitel 3.1 bis 3.7 und gehen Sie außerdem auf diejenigen Aspekte aus Kapitel 3.8 ein, die für Ihr Vorhaben Relevanz besitzen.

3.1 Wissenschaftliche Zielsetzung, Forschungsansatz und Positionierung im Forschungsgebiet

Bitte erläutern Sie die wissenschaftlichen Ziele des FIP. Beschreiben Sie die maßgeblichen Ansätze, methodischen Herangehensweisen und Maßnahmen, mit denen Sie Ihre Ziele verfolgen werden.

Hierfür könnte eine Orientierung an folgenden Leitfragen hilfreich sein:

Welche übergeordneten wissenschaftlichen Ziele stehen im Zentrum des FIP? Welche besonderen wissenschaftlichen Herausforderungen stellen sich dabei und wie planen Sie diese zu meistern? In welchen Bereichen könnten die Forschungsarbeiten des FIP den derzeitigen Stand des Wissens erweitern? Welcher Mehrwert ergibt sich aus der Zusammenarbeit im FIP? Könnte der FIP ggf. Auswirkungen auf die langfristige Entwicklung des Forschungsgebiets haben und/oder neue Forschungsgebiete eröffnen?

3.2 Strukturierung des Forschungsvorhabens

Stellen Sie die gewählte Strukturierung des Forschungsvorhabens im Überblick dar, beispielsweise entlang übergreifender Themen- oder Forschungsfelder und ihrer wesentlichen Verknüpfungen. Um den jeweils unterschiedlichen fachlichen Erfordernissen Rechnung zu tragen, bestehen bei der Strukturierung des Forschungsvorhabens keine Vorgaben. Eine Einteilung in Forschungsfelder ist ebenso möglich wie eine andere Form der Strukturierung.

Eine detaillierte Beschreibung der spezifischen Ziele, Aufgaben und Arbeitsprogramme der einzelnen Forschungseinheiten erfolgt unter Punkt 3.4.

3.3 Personelle und institutionelle Zusammensetzung des Forschungsimpulses

Stellen Sie das fachliche Profil der Gruppe der federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Überblick dar. Führen Sie aus, welche weiteren Expertisen und Institutionen eingebunden sind bzw. künftig eingebunden werden sollen und wie diese dazu beitragen werden, die wissenschaftlichen Ziele des FIP zu erreichen.

3.4 Detaillierte Beschreibung des Forschungsvorhabens

Beschreiben Sie, der unter Punkt 3.2 vorgestellten Strukturierung folgend das Forschungsvorhaben im Detail. Bitte benennen Sie für jede von Ihnen geplante Forschungseinheit die federführend beteiligten und weitere verantwortliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und berücksichtigen Sie darüber hinaus folgende Punkte:

- spezifische wissenschaftliche Ziele der Forschungseinheit und Beitrag zu den übergeordneten Zielen des FIP
- Stand der Forschung
- eigene, ggf. gemeinsame Vorarbeiten
- Arbeitsprogramm (Ansätze, Methoden, Risiken und Chancen, alternative Strategien)
- interne und externe Kooperationen

3.5 Relevanz von Geschlecht und/oder Vielfältigkeit für die Forschungsinhalte

Bitte legen Sie dar, inwiefern das Geschlecht oder ein anderer Vielfältigkeitsaspekt wie etwa Gesundheitszustand, Herkunft oder Kultur

- der forschenden Personen,
- der untersuchten Personen,
- der von einer Umsetzung der Forschungsergebnisse betroffenen Personen,
- der untersuchten Tiere,
- bei von Menschen oder Tieren entnommenem Material
- oder in anderer Hinsicht

für die Methoden, das Arbeitsprogramm oder die Ziele des Forschungsvorhabens relevant ist.

3.6 Forschungsdatenmanagement

Bitte beschreiben Sie das Konzept des FIP zum Umgang mit Forschungsdaten. Gehen Sie darauf ein, welche Forschungsdaten im FIP erhoben, verwendet und/oder verarbeitet werden und wie mit diesen Daten (sowie ggf. mit zugrundeliegenden Objekten) umgegangen werden soll. Bitte orientieren Sie sich bei Ihren Ausführungen inhaltlich an den Punkten der [hier hinterlegten Checkliste](#). Berücksichtigen Sie bitte zudem einschlägig ausgewiesene Infrastrukturen am Standort (z. B. Bibliothek, Rechenzentrum oder Biobank der antragstellenden Hochschule), fachlich einschlägige Dateninfrastrukturen außerhalb Ihrer Einrichtung (zu finden u. a. in www.re3data.org) oder passende NFDI-Konsortien.

Weitere Informationen zu den Erwartungen der DFG hinsichtlich des Umgangs mit Forschungsdaten finden Sie auf folgender Internetseite:

www.dfg.de/antragstellung/forschungsdaten

3.7 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Bitte führen Sie hier die im Antrag zitierten Veröffentlichungen auf; sofern vorhanden möglichst mit Angabe DOI/URL. Die bibliografischen Angaben sollten die Titel der Arbeiten sowie die Namen der Autoren einschließen. Publikationen mit mehreren Autoren können Sie auf folgende Weise zitieren: „Erstautor, Zweitautor, et int., Letztautor“. Im Verzeichnis soll die Schrift Arial 9 Punkt nicht unterschritten werden. Es können maximal zehn eigene und für das Projekt bedeutendste Publikationen durch Fettschrift oder eine andere Markierung hervorgehoben werden.

3.8 Angaben zu ethischen und/oder rechtlichen Aspekten des Vorhabens

3.8.1 Allgemeine ethische Aspekte

Stellen Sie bitte unter Berücksichtigung der jeweiligen fachspezifischen Standards bzw. forschungsethischen Richtlinien dar, ob bei der Durchführung Ihres geplanten Forschungsprojektes Risiken und/oder Belastungen für Personen bzw. Personengruppen und/oder mögliche weitere negative Auswirkungen zu erwarten sind und wie Sie diesen Risiken und Belastungen im Projekt begegnen wollen. Antragstellende sollten grundsätzlich prüfen, ob für Ihr Vorhaben die Stellungnahme einer Ethik-Kommission erforderlich ist.

3.8.2 Erläuterungen zu vorgesehenen Untersuchungen am Menschen, an vom Menschen entnommenem Material oder mit identifizierbaren Daten

Bitte stellen Sie ethische und/oder rechtliche Aspekte der Versuchspläne dar:

- Kriterien der Auswahl von Probandinnen/Probanden
 - Begründung der Anzahl der Probandinnen/Probanden bzw. der Stichprobengröße
 - Beschreibung möglicher Risiken und der entsprechenden Vorsorgemaßnahmen
 - Art der Aufklärung der Probandinnen/Probanden und der Einholung des Einverständnisses
- Bitte beachten Sie, dass die Notwendigkeit bestehen kann, ein Ethikvotum einzuholen. Auch bei der Verwendung von für diagnostische Zwecke entnommenem „Material“ ist zumindest eine Stellungnahme der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden der örtlich zuständigen Ethikkommission erforderlich.

3.8.3 Erläuterungen zu den vorgesehenen Untersuchungen bei Versuchen an Tieren

Bitte beschreiben Sie ggf. geplante Tierversuche und erläutern Sie dabei auch die Umsetzung des 3R-Prinzips (Replacement, Reduction, Refinement) unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte der wissenschaftlichen Aussagekraft. Sollten Sie diese Themen bereits in den vorherigen Kapiteln adressiert haben, verweisen Sie auf die entsprechenden Stellen. Hinweise hierzu finden Sie in der Handreichung „Tierversuche in der Forschung: Das 3R-Prinzip und die Aussagekraft wissenschaftlicher Forschung“ ([zur Handreichung](#)).

3.8.4 Erläuterungen zu Forschungsvorhaben an genetischen Ressourcen (oder darauf bezogenem traditionellen Wissen) aus dem Ausland

Bei Arbeiten an biologischem Material (bzw. darauf bezogenem traditionellen Wissen) im Ausland oder an biologischen Objekten, die ursprünglich im Ausland gewonnen wurden, könnte Ihr Forschungsvorhaben unter den rechtlichen Rahmen des Nagoya Protokolls der Biodiversitätskonvention (CBD) und die darin verankerten Access and Benefit Sharing (ABS)

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn

Tel.: + 49 228 885-1 · Fax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



Regelungen fallen. Hinweise zur Durchführung eines solchen Forschungsprojektes finden Sie u. a. in der Veröffentlichung „Erläuterungen zu Forschungs- und/oder Entwicklungsvorhaben, die Zugang zu genetischen Ressourcen und/oder zu traditionellem Wissen, das sich auf genetische Ressourcen bezieht, beinhalten“ der [ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt der DFG](#).

Bitte nehmen Sie in Ihrem Antrag Stellung zu den ABS-Anforderungen, die Ihr Projekt betreffen und benennen Sie bereits unternommene bzw. geplante Schritte, um diese zu erfüllen. Gehen Sie auch auf die Rolle der Kooperationspartner Ihres Projekts in dem das Material/bzw. das traditionelle Wissen bereitstellenden Staat ein. Erläutern Sie, welches Material ggf. nach Deutschland transportiert werden soll. Bitte beachten Sie, dass zusätzlich zu den ABS-Vereinbarungen mit dem bereitstellenden Staat auch eine Erklärung zur Einhaltung der gebotenen Sorgfalt (Due Diligence) nötig sein kann, wie sie im „Gesetz zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Nagoya-Protokoll und zur Durchführung der Verordnung (EU) Nummer 511/2014 sowie zur Änderung des Patentgesetzes“ niedergelegt ist.

3.8.5 Erläuterungen zu möglichen sicherheitsrelevanten Aspekten („Dual Use Research of Concern“; Außenwirtschaftsrecht)

Bitte prüfen Sie, ob bei Ihrem geplanten Forschungsvorhaben Anhaltspunkte dafür bestehen, dass mögliche Forschungsergebnisse Wissen, Produkte oder Technologien hervorbringen, die unmittelbar zu erheblichen schädlichen Zwecken missbraucht werden können (Dual Use Research of Concern, DURC). Sofern solche Anhaltspunkte bestehen, machen Sie sich bitte mit den Empfehlungen von DFG und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung vertraut (siehe Handreichung der DFG und Leopoldina zu Wissenschaftsfreiheit und Wissenschaftsverantwortung, Empfehlungen zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung, Stand 28. Mai 2014). Stellen Sie im Antrag dar, wie das Risiko-/Nutzen-Verhältnis einzuschätzen ist und welche Maßnahmen zur Risikominimierung geplant sind. Sofern aufgrund der Regelungen an Ihrer Hochschule oder Forschungsinstitution eine Kommission für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung (KEF) oder eine vergleichbare Stelle im Vorfeld zu beteiligen und um eine Stellungnahme zum Vorhaben zu bitten ist, fügen Sie die Stellungnahme dem Antrag bei. Weiterführende Informationen befinden sich auf der DFG-Seite zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung. Bitte beachten Sie weiterhin die außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften (insbesondere Kriegswaffenkontrollgesetz, Verordnung EG Nr. 428/2009 „Dual Use“, Außenwirtschaftsgesetz, Außenwirtschaftsverordnung, Embargo-Vorschriften) zur Nichtverbreitungsstrategie und den Umgang mit potentiell kritischen Gütern, einschließlich Technologien, Software und sensitivem

Know-how-Transfer und prüfen Sie Ihr Vorhaben dahingehend. Informationen für die Wissenschaft finden Sie auf den Internetseiten des Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([BAFA](#)).

In Zweifelsfällen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem BAFA auf. Bei genehmigungspflichtigen Sachverhalten muss die behördliche Genehmigung der zuständigen Behörde vor Beginn der Forschungsarbeiten vorliegen.

4 Schwerpunktbildung und Umfeld

Bitte orientieren Sie sich an folgenden Vorschlägen für mögliche Unterkapitel, um zu erläutern, wie der FIP zur Schwerpunkt- und Strukturbildung sowie zur Stärkung des Forschungsumfeldes an der antragstellenden Hochschule beitragen soll. Die einzelnen Unterkapitel müssen jeweils nur aufgenommen werden, sofern die abgefragten Inhalte für Ihren Antrag Relevanz besitzen. Bei Bedarf dürfen Sie auch gerne weitere, selbst definierte Unterkapitel hinzufügen.

4.1 Entwicklungsplanung der Hochschule

Bitte erläutern Sie die Bedeutung des FIP für die antragstellende Hochschule. Wie fügt sich das Thema des Verbundes in das Profil der antragstellenden Hochschule ein? Welche inhaltliche Schwerpunktbildung soll erreicht oder verstärkt werden? Inwiefern ist der FIP als Ergänzung weiterer, ggf. bereits erfolgter oder geplanter Maßnahmen und Strategien zur Profilbildung zu sehen und wie grenzt er sich in diesem Fall von diesen ab?

4.2 Rahmenbedingungen

Bitte erläutern Sie, welchen personellen, finanziellen und infrastrukturellen Beitrag die antragstellende Hochschule und die ggf. weiteren beteiligten Institutionen jeweils zur Unterstützung des FIP bereitstellen und zukünftig leisten werden. Legen Sie wenn möglich dar, wie die Verwendung der Mittel in die strategischen Planungen und Konzepte der Hochschule beispielsweise zu bestehenden oder geplanten Serviceplattformen und Forschungsdateninfrastrukturen eingebettet ist. Dabei sollten ggf. auch übergreifende Konzepte für Technologien und Informationstechnik berücksichtigt werden.

4.3 Chancengleichheit, Diversität und Intersektionalität

Bitte erläutern Sie, inwiefern die antragstellende Hochschule und der FIP zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und zur besseren Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie beitragen. Legen Sie nach Möglichkeit außerdem dar, wie das Thema „Vielfalt in der Wissenschaft“ adressiert werden soll. Bitte beschreiben Sie, mit welchen Maßnahmen, auch unter Bezugnahme auf die forschungsorientierten Gleichstellungs- und Diversitätsstandards der DFG, Ihre selbst definierten Ziele in diesen Bereichen erreicht werden sollen ([Forschungsorientierte Gleichstellungs- und Diversitätsstandards](#)). Berücksichtigen Sie dabei bitte die bisherige Situation an der antragstellenden Hochschule und innerhalb der beteiligten Fachbereiche bzw. Fakultäten. Existieren auf dieser übergeordneten Ebene möglicherweise schon entsprechende Strategien, in die die Aktivitäten des FIP eingebettet sind?

4.4 Förderung von Personen in frühen Karrierephasen

Bitte führen Sie aus, mit welchen Konzepten und Maßnahmen Personen in frühen Karrierephasen auf den verschiedenen Qualifikationsstufen (d. h. ggf. beginnend bei Studierenden über Promovierende, Post-Doktorandinnen und -Doktoranden bis hin zu Leiterinnen und Leiter von Nachwuchsgruppen) im Rahmen des FIP gefördert werden. Berücksichtigen Sie dabei sowohl Maßnahmen zur Aneignung fachspezifischer als auch fachübergreifender Qualifikationen (wie zum Beispiel Vortragstechniken oder die Kompetenz zum Verfassen wissenschaftlicher Fachartikel), die für eine Karriere im akademischen oder auch im nichtakademischen Bereich hilfreich sind. Legen Sie ggf. die Einbettung in vorhandene oder aufzubauende Strukturen zur Förderung der genannten Personenkreise dar. Falls zutreffend, gehen Sie bitte auch darauf ein, inwiefern Forschende auf Postdoc- oder Nachwuchsgruppenleitungsebene eine Chance erhalten, sich für mögliche nächste Karriereschritte zu profilieren, indem Sie innerhalb des FIP verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen.

4.5 Lehre

Bitte beschreiben Sie, wie sich der FIP auf die Lehre an der antragstellenden Hochschule auswirken wird. Sollen neue Veranstaltungsformen oder -reihen eingerichtet werden? Ist vor dem Hintergrund der Arbeiten des FIP möglicherweise sogar eine Reform oder Neueinrichtung einzelner Studiengänge vorgesehen?

4.6 Kooperationen

Bitte geben Sie einen Überblick über bestehende und geplante institutionelle Kooperationen des FIP mit Institutionen im In- und ggf. auch im Ausland. Am Antrag beteiligte Institutionen, an denen ein/e oder mehrere der federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tätig sind, sind an dieser Stelle nicht anzugeben.

Institution als Kooperationspartner	Ort
Einzelperson als Kooperationspartner	Ort/Institution

4.7 Erkenntnistransfer und Wissenschaftskommunikation

Bitte beschreiben Sie ggf. vorhandene Pläne und Strukturen, um die Erkenntnisse, die im Rahmen des FIP entstehen werden, in gesellschaftliche Bereiche außerhalb der Grundlagenforschung zu transferieren. Dazu kann der FIP zum einen mit Anwendungspartnern (etwa einem Unternehmen, einem Verband oder einer öffentlichen Einrichtung) zusammenarbeiten. Mögliche Anwendungsfelder reichen von der industriellen Produktion und Verfahrensentwicklung über die Translation lebenswissenschaftlicher oder medizinischer Erkenntnisse in die Praxis bis hin zum Dienstleistungs- und Bildungssektor. Dabei kann die Produktentwicklung bis zum Prototypen-Stadium gefördert werden. Zum anderen könnte es sich anbieten, Themen, Arbeitsweisen und Ergebnisse von Forschungsimpulsen durch geeignete Maßnahmen weiteren Zielgruppen außerhalb des wissenschaftlichen Umfelds zugänglich zu machen und mit diesen in den Dialog zu treten.

Sofern an der antragstellenden Hochschule oder durch die Zusammenarbeit mit weiteren beteiligten Institutionen bereits Strukturen zur Verfügung stehen, um Ergebnisse aus Forschungsprojekten in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren, auf die der FIP zurückgreifen kann, beschreiben Sie diese bitte. Zusätzlich gehen Sie bitte auch auf ggf. vorhandene Pläne zur Einrichtung neuer Strukturen und Maßnahmen ein, die diesem Ziel dienen sollen.

5 Langfristige Perspektive der Strukturen

Bitte erläutern Sie Ihr Konzept zur Sicherung der Dauerhaftigkeit: Wie können die Strukturen, die über den FIP neu eingerichtet werden, langfristig erhalten werden? Wie fügt sich der FIP in die Planungen der Hochschule für die Zukunft ein? Inwiefern bekennt sich die Hochschule zur dauerhaften Förderung des Forschungsschwerpunktes?

6 Finanzbedarf des Forschungsimpulses

Bitte stellen Sie tabellarisch dar, welche Mittel für den FIP **exklusive der Programmpauschale** beantragt werden und schlüsseln Sie diese wie folgt auf (alle Angaben auf 100 Euro gerundet):

Tabelle 6.1: Mittel für das Forschungsvorhaben

Forschungseinheit A		2024		2025		2026		2027		2028	
	Personalmittel	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
1.	<Kategorie, %-Satz>										
2.	<Kategorie, %-Satz>										
	Summe	/		/		/		/		/	
	Sachmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
3.	<Kategorie>										
4.	<Kategorie>										
	Summe										
	Investitionsmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
5.	Geräte bis 50,0 T€										
6.	Geräte über 50,0 T€										
	Summe										
	Summe insgesamt										

Forschungseinheit B		2024		2025		2026		2027		2028	
	Personalmittel	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
1.	<Kategorie, %-Satz>										
2.	<Kategorie, %-Satz>										
	Summe										
	Sachmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
3.	<Kategorie>										
4.	<Kategorie>										
	Summe										
	Investitionsmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
5.	<Geräte bis 50,0 T€>										
6.	<Geräte über 50,0 T€>										
	Summe										
	Summe insgesamt										

Forschungseinheit C-[...]		2024		2025		2026		2027		2028	
	Personalmittel	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
1.	<Kategorie, %-Satz>										
2.	<Kategorie, %-Satz>										
	Summe										
	Sachmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
3.	<Kategorie>										
4.	<Kategorie>										
	Summe										
	Investitionsmittel	Betrag		Betrag		Betrag		Betrag		Betrag	
5.	<Geräte bis 50,0 T€>										
6.	<Geräte über 50,0 T€>										
	Summe										
	Summe insgesamt										
	Summe über alle Forschungseinheiten										

Personalmittel können auf Grundlage der in [DFG-Vordruck 60.12](#) genannten Personalkostenkategorien berechnet werden:

- Professur
- Nachwuchsgruppenleiter/in
- Postdoktorand/in und Vergleichbare
- Doktorand/in und Vergleichbare
- Ärztliche wissenschaftliche Mitarbeitende
- Sonstige wissenschaftliche Mitarbeitende
- Nichtwissenschaftliche Mitarbeitende
- Sonstige Personalmittel (z. B. studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, Vertretungskosten)

▪ Mit Ausnahme der „Sonstigen Personalmittel“ sind die genannten Kategorien bei der DFG mit Richtsätzen hinterlegt, an denen Sie sich bei der Kalkulation der benötigten Mittel orientieren können. Entgeltgruppen wie TV-L E9 oder TVöD E13 sind unter „Kategorie“ nicht anzugeben, da für die Beantragung nicht relevant. Bei der Angabe von Personalmitteln sind voraussichtliche Gehaltssteigerungen einzukalkulieren.

▪ Gemeinsam mit der Kategorie ist ein Prozentsatz an Arbeitszeit bzw. Vergütung anzugeben, der für die entsprechende(n) Person(en) vorgesehen ist (s. untenstehendes Beispiel).

▪ Bei Anzahl geben Sie bitte die Zahl der Personen an, die gemäß der in dieser Zeile genannten Kategorie und dem in dieser Zeile genannten Prozentsatz vergütet werden sollen (s. untenstehendes Beispiel).

▪ Bitte geben Sie dann den Betrag an, der sich ergibt, wenn der zur Kategorie gehörende Richtsatz entsprechend der Personalmittelsätze der DFG für das Jahr 2022 [www.dfg.de/formulare/60_12/v/60_12_-2022-_de.pdf] mit dem genannten Prozentsatz und der Anzahl multipliziert wird, und ergänzen Sie diesen Betrag um voraussichtliche Gehaltssteigerungen in den Folgejahren.

▪ Für ein Projekt mit einem halbtags tätigen Postdoktoranden, zwei Doktoranden, die 65%-Stellen erhalten (siehe auch Kapitel 2.2.2), und einem Techniker ergibt sich folgende Gestalt der jeweils ersten drei Spalten in den notwendigen drei Zeilen unter „Personalmittel“:

Postdoktorand, 50 % | 1 | 0,5x (Richtsatz „Postdoktorand“ aus Vordruck 60.12)

Doktorand, 65 % | 2 | 2x0,65x (Richtsatz „Doktorand“ aus Vordruck 60.12)

Nichtwiss. Mitarbeiter, 100 % | 1 | Richtsatz „Nichtwiss. Mitarbeiter“ aus Vordruck 60.12

Für jede Personalstelle, für die Mittel kalkuliert werden, sind unterhalb der Tabelle die Aufgaben zu beschreiben, die von der jeweiligen Person im Rahmen der Forschungseinheit durchgeführt werden sollen, so dass deren Notwendigkeit erkennbar wird. Außerdem muss aus der Tabelle deutlich hervorgehen, an welcher Institution die Personalstellen jeweils angesiedelt sein werden.

Sachmittel können in den folgenden drei Kategorien beantragt werden:

- Geräte bis 10.000 Euro, Software und Verbrauchsmaterial
- Versuchstiere
- Sonstiges

„Sonstiges“ können z. B. Aufträge an Dritte mit Angaben zum Auftragnehmer, Vergütung von Versuchspersonen, Inanspruchnahme von Dokumentationsdiensten, Anmietung von Fahrzeugen, Nutzungsentschädigungen und Nutzungskosten für Großgeräte und Gerätezentren sein.

Investitionsmittel können in folgenden zwei Kategorien beantragt werden:

- Geräte zwischen 10.000 und 50.000 Euro
- Geräte über 50.000 Euro

Entscheidend ist der Anschaffungspreis (brutto).

In der obenstehenden Tabelle ist je verwendeter Kategorie nur eine Zeile einzutragen. Bitte ergänzen Sie genauere Erläuterungen zu allen drei Mittelkategorien unter der Tabelle.

Tabelle 6.2: Mittel für strukturelle Maßnahmen

Bitte schlüsseln die Mittel, die Sie für strukturelle Maßnahmen beantragen, für alle für den FIP relevanten Handlungsfelder wie folgt auf und runden Sie die pro Jahr und Kategorie beantragten Mittel auf 100 Euro.

		2024	2025	2026	2027	2028									
1 Unter-Tabelle pro Handlungsfeld	Personalmittel														
	<Kategorie, %-Satz>														
	<Kategorie, %-Satz>														
	Summe														
	Sachmittel														
	<Kategorie>														
	<Kategorie>														
	Summe														
	Investitionsmittel														
	<Geräte bis 50,0 T€>														
	<Geräte über 50,0 T€>														
	Summe														
Summe insgesamt															

Mögliche Handlungsfelder sind:

- Karriereunterstützung in der Wissenschaft
- Chancengleichheit
- Management und Qualitätssicherung
- Forschungsdaten
- Wissenschaftskommunikation
- Kooperationen (hier können auch Mittel für Gäste angegeben werden)
- Forschungsorientierte Lehre
- Erkenntnistransfer
- Publikationen
- Reisen
- ...

Bitte geben Sie für jedes Handlungsfeld nur die jeweils relevanten Mittelkategorien an und orientieren Sie sich an den Ausführungen unter Tabelle 6.1. Genauere Erläuterungen zu den beantragten Mitteln sind auch hier unter den Tabellen zu ergänzen.

Tabelle 6.3: Insgesamt beantragte Mittel

	2024	2025	2026	2027	2028	Summe T €
Mittelkategorie	Summen in T €					
Personalmittel						
Sachmittel						
Investitionsmittel						
Projektmittel gesamt						
Sprecherinnenbudget						

Sofern die Sprecherin oder der Sprecher des Verbundes dem in ihrer Disziplin unterrepräsentierten Geschlecht angehört (als Orientierung dient die Auflistung auf folgender Internetseite: [DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft - Angehörige des auf Leitungsebene einer bestimmten Disziplin unterrepräsentierten Geschlechts](#)), kann zusätzlich zur maximal beantragbaren Fördersumme ein Budget von bis zu 80.000 Euro für jedes Förderjahr beantragt werden. Dieses Budget soll für individuelle und fach- bzw. projektspezifische

Entlastungsbedarfe eingesetzt werden, die durch die Übernahme des Amtes der Sprecherin (bzw. des Sprechers) entstehen. Hinweise zur Verwendung dieser Mittel finden sich im Modulmerkblatt Koordinierung:

www.dfg.de/formulare/52_12

7 Anhang

Bitte reichen Sie ausschließlich folgende Informationen als Anhang zum Antrag ein. Darüber hinaus darf der Anhang keine weiteren Informationen enthalten. Der Anhang zählt nicht zu den maximal 70 Seiten des Antrags.

1 Die wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen

Bitte listen Sie die bis zu 15 Ihrer Einschätzung nach wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen (z. B. Publikationen, Patente, Softwarepakete, Forschungspreise, eingeworbene Drittmittel, Beiträge zur (technischen) Infrastruktur einer wissenschaftlichen Community, Beiträge zur Wissenschaftskommunikation) aus dem Kreis der am FIP federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf. Eine knappe Erläuterung der Bedeutung der jeweiligen Leistung für den FIP ist möglich.

2 Lebensläufe und Publikationslisten

Bitte geben Sie in alphabetischer Reihenfolge für die federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jeweils die wissenschaftliche Vita an (bitte verwenden Sie dafür das folgende CV-Template).

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

C. Einreichen des Antrags über das elan-Portal der DFG

Über das elan-Portal der DFG sind die oben unter A genannten Dokumente als PDF-Dateien einzureichen.

Zusätzlich sind die extra kenntlich gemachten Stammdaten in das Onlineformular im elan-Portal einzugeben. Das Onlineformular wird unter folgendem Link bereitgestellt:

elan.dfg.de

Der Antrag wird stellvertretend für die antragstellende Hochschule durch die Sprecherin oder den Sprecher eingereicht. Dafür ist ein persönliches elan-Konto erforderlich. Falls noch kein elan-Konto besteht, sollte dieses rechtzeitig, das heißt mindestens eine Woche vor der Einreichung, angelegt werden. Dies gilt auch für alle weiteren federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Der Antrag inkl. Anhang (in elan: „Beschreibung des Vorhabens“) wird als eine PDF-Datei (bis zu einer Datengröße von 10 MB) ohne Passwortschutz und ohne Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich des Lesens, Kopierens und Druckens eingereicht.

Nach Absenden der oben unter A genannten Dateien erhält die Sprecherin oder der Sprecher eine automatische Einreichbestätigung per E-Mail mit einem Quittungsdokument als PDF-Datei zugesandt. Das Quittungsdokument muss von der Sprecherin oder dem Sprecher und der Leitung der antragstellenden Hochschule unterschrieben und per Post an die DFG geschickt werden.

D. Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie auf folgender Internetseite:

[DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft - Forschungsimpulse](http://www.dfg.de)

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle der DFG.